

Die Spitze der musikalischen Nahrungskette

10. Leipziger Festival
„Klassik für Kinder“

VON PETER KORFMACHER



Christiane
Bräutigam

„Was wir hier machen, gibt es nirgends sonst“, sagt Christiane Bräutigam, Kantorin an Leipzigs Reformierter Kirche, und man kann nicht widersprechen. Ihr Festival „Klassik für Kinder“ ist tatsächlich einzigartig. Obschon allerorten Klassik sich um nachwachsende Generationen bemüht, ist doch der Ansatz nie so breit wie beim Leipziger Musikfest, das am nächsten Wochenende in die zehnte Ausgabe geht: „Wir haben Oper, Oratorium, große Sinfonik, und Uraufführungen.“

Die Oper, das ist in diesem Jahr Mozarts „Figaro“, inszeniert von Claudia Föhner, kindgerecht eingerichtet und auf gut eineinviertel Stunden zusammengekürzt. Bei dieser Festival-Eröffnung am Freitag spielt unter der Leitung der Festival-Macherin das Orchester der Musikalischen Komödie – im eigenen Dienstplan, damit für Bräutigams knappen Etat keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Wirklich einzigartig wird das Leipziger Festival durch den Umstand, dass hier Kinder aktiv mifflun – an der Spitze der musikalischen Nahrungskette. Als Dirigenten und als Komponisten. Um die Orchesterleiter von Morgen kümmert sich in der Probenphase Universitätsmusikdirektor David Timm, und die Früchte der gemeinsamen Arbeit werden am Sonntag im Rahmen des Abschlusskonzerts geerntet, eingebettet in Haydns Oratorium „Die Schöpfung“. Die Chorwerke von fünf von Aristides Strongylis betreuten 13- bis 18-Jährigen aus Leipzig, Hamburg und Bayern werden uraufgeführt im Rahmen des Konzerts „Zirkus, Zauber und Gesang“ – da gibt's neben viel Musik eine Artisten-truppe und einen professionellen Zauberer, der ab 13 Uhr Tricks verrät.

Im Nachtkonzert am Samstag steht Mendelssohns Schauspielmusik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ auf dem Programm, sozusagen als Widerpart zur Version, die ab heute im Schauspiel zu sehen und zu hören ist. In der Bosestraße spielt ein Kammerensemble zur vollen Schauspielerbesetzung, bei Christiane Bräutigam gibt's das volle Orchester – und Larsen Sechert erzählt allein die Handlung aus der Sicht des Puck.

● 25.9., 10/18 Uhr: „Figaros Hochzeit“; 26.9., 15 Uhr: Chorkonzert „Zirkus, Zauber und Gesang“; 20 Uhr: „Ein Sommernachtstraum“; 27.9., 17 Uhr: „Die Schöpfung“, alle Konzerte in der